

„Neues dialektales Selbstbewusstsein“

Stefan Dettl, Anführer der Band LaBrassBanda, ist jetzt Träger der Bairischen Sprachwurzel

Straubing – Stefan Dettl, Anführer der Musikkapelle LaBrassBanda und Herausgeber des Kulturmagazins MUH, ist neuer Träger der Bairischen Sprachwurzel. Der Vorsitzende des Bundes Bairische Sprache, Sepp Obermeier, überreichte ihm die Auszeichnung am Sonntag auf dem Straubinger Gäubodenfest. Dettl habe der Generation Facebook mit seinen unverfälschten Interviews ein neues dialektales Selbstbewusstsein gegeben, sagte Obermeier, der ihn als idealen Preisträger und als Vorbild für die Jugend würdigte. Der erfolgreiche Musiker verriet dem Publikum, natürlich in seiner Grassauer Mundart, dass er in Norddeutschland nie gefragt werde, warum er im Dialekt spreche und singe, in Bayern aber schon. Erst kürzlich fuhr Dettl in der Fernsehsendung „Nachtfahrt TV“ des NDR durch das nächtliche Hamburg und beantwortete die Fragen der ihn begleitenden Journalistin kompromisslos auf Bairisch, ohne dass der Untertitel „Originalton Süd“ eingeblendet wurde. „Damit hat er den Beweis erbracht, dass es in der Sprachgeografie des Deutschen ein Verstehenskontinuum von Südtirol bis Ostfriesland gibt“, sagte Obermeier.

Professor Josef Eidenberger von der Musikhochschule Linz bescheinigte seinem früheren Studenten in der Laudatio eine immense künstlerische Bandbreite als Sänger, Instrumentalist und Komponist. Vor sieben Jahren gegründet, kam LaBrassBanda 2013 beim deutschen Vorentscheid zum Eurovision Song Contest mit dem Titel „Nackert“ auf den zweiten Platz. Ausgerechnet der Intendant des NDR hatte die Band gedrängt, mit dem Dialektlied anzutreten. LaBrassBanda hat mehrere Alben produziert und weltweit Hunderte Konzerte gegeben, sogar in Russland sind die Musiker Superstars. Derzeit touren sie durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.



Auftritt in Lederhosen, Strümpfen und Haferlschuhen: Stefan Dettl erhielt in Straubing die Bairische Sprachwurzel. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Mehrere Bandmitglieder hatten Dettl nach Straubing begleitet und gaben in ungewohnter Rolle zwei Stückl Tanzmusik zum Besten. Dabei traten sie nicht, wie gewohnt, barfuß auf. Dettls Aufzug in Lederhose, Strümpfen und Haferlschuhen veranlasste Obermeier zu dem Hinweis, so könne er auch als Trachtenvereinsvorsitzender von Truchtlaching durchgehen – in Anspielung auf die jüngsten Turbulenzen im Bayerischen Trachtenverband, der gegen den Auftritt von LaBrassBanda auf dem Gautrachtenfest in Ruhpolding kräftig gewettert hatte. Die barfüßigen Musikanten passten mit ihrem Musik- und Kleidungsstil nicht zu einer solchen Traditionsfeier, wurde argumentiert.

Die Sprachwurzel wurde zum zehnten Mal vergeben. Der Bund Bairische Spra-

che verleiht sie jährlich an eine Persönlichkeit, die sich öffentlich für den Erhalt der Dialekte einsetzt. Frühere Preisträger waren Papst Benedikt XVI., Intendant Christian Stückl, Kabarettistin Luise Kinseher und Filmemacher Marcus H. Rosenmüller. Das Gäubodenvolksfest, das in Straubing nur Volksfest heißt, hat am Freitag begonnen. Die Festrede hielt am Samstag Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU). Er versprach den Straubingern, den sechsspürigen Ausbau der A 3 von Regensburg nach Passau zu unterstützen sowie den vierspürigen Ausbau der B 20 zwischen Straubing und Cham. Bis 18. August wird in sieben Festzelten gefeiert. Die Maß Bier kostet 8,40 Euro. Die Stadt rechnet mit 1,4 Millionen Besuchern.

HANS KRATZER